

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 85, SWV 182

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst, dei-nem er - wähl - ten Lan - de
und die G'fang - nen er - lö - set hast, das Volk aus Ja - kobs Stam - me,

Tenor
Bass

das du ver - ge - ben hast aus Gnad dei - nem Volk sei - ne

Mis- se - tat und ih - re Sünd be - dek - ket.
ih - re Sünd be - dek - ket.

3. Willt du denn zürnen immerdar mit uns ohn alle Maßen
und deinen Grimm so ganz und gar über dein Volk auslassen?
Tröst uns, Gott, unser Heiland treu,
laß ab vom Zorn und mach uns frei,
die Ungnad von uns wende.

5. Es ist ja nah sein hülfreich Hand allen, die ihm vertrauen,
die Ehre wohnt in unsem Land, das wollen wir noch schauen,
die Güt der Treu begegnen muß,
der selig Fried wird mit ein'm Kuß
Gerechtigkeit umfassen.

6. Vom Himmel schau Gerechtigkeit, auf Erden wach die Treue,
daß uns der Herr genädig sei, das Land mit G'wächs erfreue,
damit dennoch Gerchtigkeit
vor ihm mög bleiben allezeit
und gehen im Schwang auf Erden.